

9. Die Schule.

Mit der Gründung der neuen Martinskirche im Jahre 1488 wurde gewiß auch auf Gründung einer Schule Bedacht genommen. Das Schulhaus, zu dessen Bau man wohl erst später verschritten ist, fand seinen Platz nördlich der Kirche, worauf manche Bemerkungen in den Aufzeichnungen der Pfarrer hinweisen. Der Schuldienst wurde vom Küster versorgt, der dafür und für den Kirchendienst vom Pfarrer bezahlt wurde. Als aber wegen Ueberhäufung des Pfarrers mit Amtsgeschäften ein Diakonus (Kaplan) angestellt wurde, übertrug man diesem die Küstergeschäfte und damit auch einen Teil der Einkünfte des „Schulmeisters.“ „Über anno 1582 ist von der damaligen Visitation wieder ein Kirchner bestattet worden.“ — Das Schulhaus war im Laufe der Jahrhunderte sehr baufällig geworden, und als am 2. April 1795 in der Schulstube Feuer ausbrach, das aber noch glücklich gelöscht werden konnte („Da aber der Schulmeister eben zum Lauten aufstund, so wurde es noch glücklich gelöscht und ein größerer Schaden verhütet“), so fand man es an der Zeit, auf Herstellung eines neuen Schulhauses bedacht zu sein. Im Jahre 1803 wurden verschiedene Anschläge und Risse gemacht zur Erbauung einer neuen Schule. „Der Herr v. Verbisdorf jun. erbot sich 30 rthlr. und 15 Baustämme zu geben.“ Das alte Gebäude wurde abgetragen und — wahrscheinlich im folgenden Jahre — zum Neubau verschritten. Das Haus enthielt im Erdgeschoß die Schulstube und darüber die Lehrerwohnung.



Schloßhof zu Schweinsburg.

Diese alte Kirchschule wurde im Jahre 1867 verkauft und in demselben Jahre ein neuerbautes, der Kirche gegenüber an der Ostseite des Dorfweges gelegenes Schulhaus bezogen; es enthielt zwei Lehrzimmer, zwei Lehrerwohnungen und eine Hilfslehrerwohnung. Man glaubte nun auf lange Zeit genügend für Unterrichtsräumlichkeiten gesorgt zu haben; allein schon im Jahre 1884 mußte ein neues Schulhaus mit zwei Lehrzimmern und zwei Lehrerwohnungen errichtet

werden, dem bereits 1894 ein neuer Flügel mit vier Lehrzimmern und einer Lehrerwohnung angefügt werden mußte. Bald aber wollten auch diese Räume nicht mehr ausreichen. Auf Antrag des Direktors entschloß sich der Schulvorstand schweren Herzens zum Bau eines neuen großen Schulhauses, der im Juni 1899 auf dem durch Ankauf des benachbarten ehemaligen Kaplaneigutes und des Wendlerschen Gartenhausgrundstückes gewonnenen Bauplatz begonnen und am 21. August 1900 feierlich eingeweiht ward. Das

neue Schulhaus enthält 12 Lehrzimmer, darunter ein Doppelzimmer, das zugleich als Zeichensaal dient, ein Direktorial-, ein Lehrer-, ein Bibliothek- und ein Lehrmittelzimmer, sowie eine eingebaute Turnhalle, die zugleich als Festsaal benutzt wird. Der Bau verursachte einen Kostenaufwand von rund 100 000 Mark. — Das im Jahre 1867 erbaute Schulhaus ist Kirchschullehn; das im Jahre 1884 und 1894 errichtete enthält nunmehr vier Lehrerwohnungen und vier jetzt unbenutzte Lehrzimmer, von denen zwei, wie schon bisher zwei andere, zu einer Lehrerwohnung